

1. Tag, Freitag, der 29.05.2015

Wir starten 11:00 Uhr nach einem Routinezahnarztbesuch bei 16 Grad, es ist bedeckt, aber trocken. Die Uhr zeigt 46.079 km. Nach einer Ehrenrunde ums Viertel, bedingt durch ein vergessenes Portemonnaie und Broteinkauf bei Schenke, ist es inzwischen 11:30 Uhr geworden. Wir fahren A33 bis Osnabrück, dann ab Belm Landstraße am

Dümmer vorbei und dann quer durch **Bremen** im dicksten Freitagnachmittagsverkehr. Im Stau disponiere ich um, wir peilen den **SP Kuhhirtenweg** an und stehen 15 Uhr am Platz 29. (**N53.06497 E008.91911**) Freier W-Lan Zugang mit „Moinbremen“.

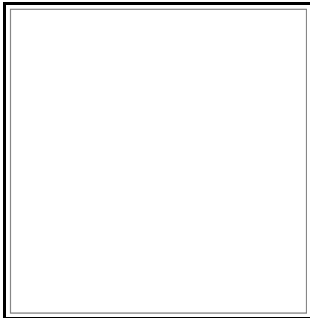


Es ist wärmer geworden, wir gehen die 1300 Meter der Weser entlang in die Stadt. Unser Bundespräsident ist zum Jubiläum 150 Jahre DGzRS in der Stadt.



Im dichten Gewühl der Beschützer ist er für einen Moment zu sehen.

Am Alex hinter dem Rathaus trinken wir einen



Kaffee unter dem Sonnenschirm und später an der Weser im Cafe „Sand“ essen wir eine Kleinigkeit. Um 18 Uhr sind wir wieder am Mobil.

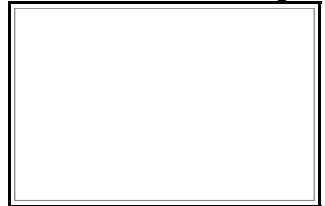


2. Tag, Samstag, der 30.05.2015

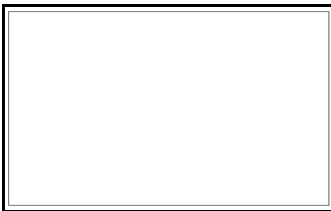
Nach einer stürmischen Nacht unter den großen Bäumen, von denen immer mal wieder kleinere Ästchen mit einem größeren Geräusch verbunden auf das Autodach fielen, starten wir halb neun vom Platz. Es ist zur Hälfte bewölkt, die Temperatur um 10 Grad.

Es gibt einige gesperrte Straßen und Tunnel, doch Wilma findet den Weg zur Autobahn A1 Richtung Hamburg. Um Hamburg herum zwar dichter Verkehr, doch bleibt der Fahrzeugstrom flüssig.

Immer mal wieder fällt aus dunklen Wolken kleine Regenschauer, die aber immer wieder durch Sonnenmomente abgelöst werden.

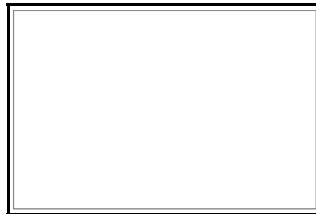


Um 12 Uhr stehen wir auf dem SP Südstrand in Großenbrode (N54.36131 E011.08497), besuchen den Fischimbiss, „Krosse Krabbe“ für eine kleine Fischmalzeit und verziehen uns beim nächsten Regenschauer (15 Grad) ins



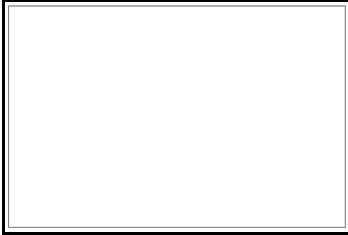
Mobil zur Siesta. Wir lösen am Automat für 12 € die SP-Gebühr und erhalten den Code für die Sanitärgebäude. (1307)

Bei einem kleinen Spaziergang zur Seebrücke lassen wir uns den steifen Wind um die Nase wehen.



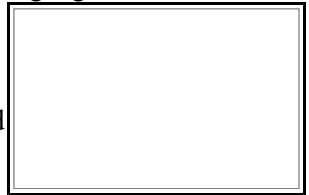
3. Tag, Sonntag, der 31.05.2015

Wir reizen den Ruhetag richtig aus. Nach einer sehr ruhigen Nacht schlafen wir richtig aus und genießen ein langes Frühstück.



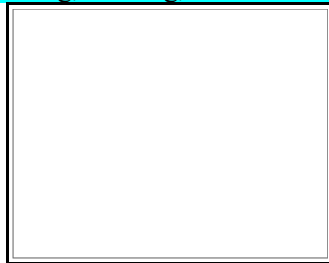
Der scharfe Wind hat sich fast gelegt, die Sonne scheint durch eine dünne Schleierwolkendecke. Wir machen einen ausgedehnten Spaziergang an der Strandpromenade entlang, essen später in der

„Krossen Krabbe“ Bratkartoffeln mit Scholle und Ingrid mit einer Fischfrikadelle.



Nach einer Mittagspause mit Lesestunde laufen wir nochmals an die Seebrücke und verdrücken ein Eis.

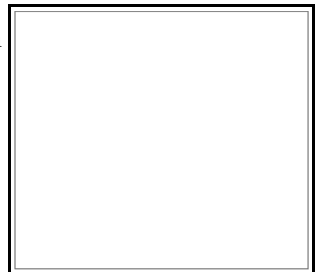
4. Tag, Montag, der 01.06.2015



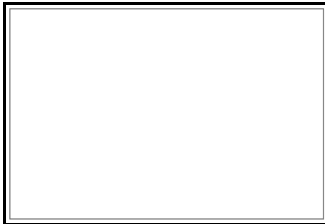
Eine stürmische und nasse Nacht. Der Morgen zeigt sich sonnig mit Schäfchenwolken, das Thermometer zeigt 16 Grad. Vor der Fähre wird getankt, selbige erreichen wir nach kurzer Fahrt um 8:45 und sind um 9:30 Uhr bereits wieder auf der Landstraße, der Wilma haben wir die Autobahn verboten in der Hoffnung auf der alten Strecke noch Bekanntes wieder zu

entdecken. Doch es sind zu viele Jahre ins Land gegangen und die alte Landstraße auch an vielen Stellen nicht mehr auf der vertrauten Trasse, wir entdecken nicht viel Vertrautes.

In Vodingborg, früher mal Königssitz der Waldemars und größte Burg Skandinaviens, besichtigen wir das Museum und den

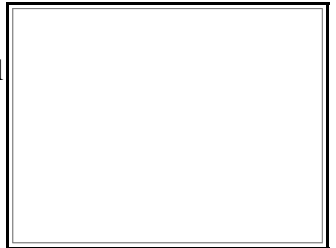


„Gänseturm“. Die goldene Gans auf der Spitze sollte die Hanse verhöhnen als Schnatterbude.



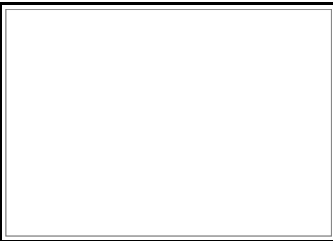
Wir essen im Museum ein sehr schmackhaftes Husmankost.

Beldringe erreichen wir gegen 16 Uhr mit Kilometerstand 46.618. Wir beziehen das Gästezimmer, erzählen bei Wein und gebratenem Aal



bis fast 23 Uhr.

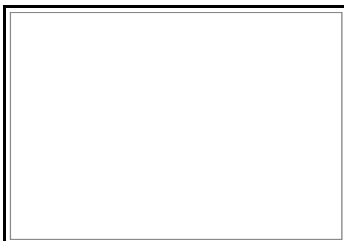
5. Tag, Dienstag, der 02.06.2015



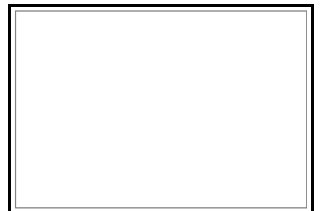
Wir besichtigen wieder Nyord, Essen dort Kuchen und trinken Jasmintee und klönen wieder ausgiebig über Uta und Sigrid.

6. Tag, Mittwoch, der 03.06.2015

Nach dem Frühstück starten wir gegen 10 Uhr nach **Roskilde**, wieder über Landstraßen. Bestes Reisewetter, 1/3 bewölkt und ca 20 Grad. Die Parplatzsuche gestaltet sich schwierig, schließlich landen wir auf einem Behörden Parkplatz. In einer guten Viertel Stunde sind wir an dem beeindruckenden Bauwerk. Von innen fällt vor allem die

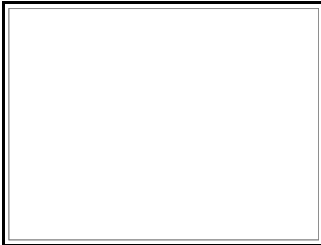


zurückhaltende, ja schlichte Ausstattung auf.



Wir fahren weiter über Land nach Humlebaek. Der angesteuerte CP wird nach einer kleinen Begehung verworfen, zu

ungeplegt und unsauber im Schatten. Am Museum Lousians wir bei den Parkplätzen dringend vor Dieben gewarnt, also werden wir hier das Fahrzeug nicht unbeaufsichtigt parken. Wir finden im Ort in der Nähe des Bahnhofs einen ruhigen Parkplatz für den Nachmittag und die Nacht. Gegen 15 Uhr wollen wir uns die Beine vertreten, trotz dunkler Wolken und steifer Böen. In einer kleinen Bäckerei rasten wir bei Tee und trocken Brötchen. Ein Versuch von dort einen Platz in Askersund vorzubestellen scheitert, es werden keine Reservierungen mehr durchgeführt.

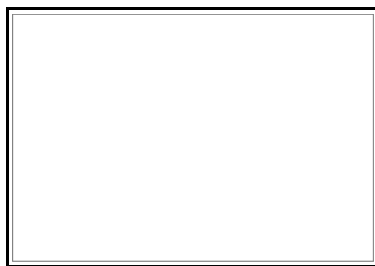


Wir diskutieren den beabsichtigten Museumsbesuch am morgendlichen Tag, es ist vom Parkplatz hier am Bahnhof bis zum Louisiana doch ein ganzes Stück zu laufen und im Museum selber sind wir dann auch nochmals eine ganze Weile auf den Beinen und dann kommt noch der Heimweg zum Mobil.

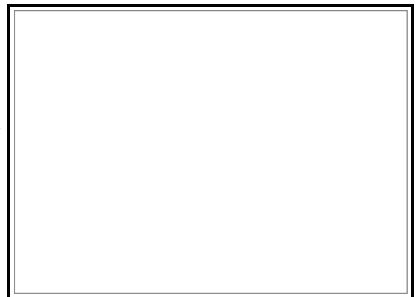
Kurz, wir werden Louisiana auf eine spätere Reise verschieben.

7. Tag, Donnerstag, der 04.06.2015

Wir verlassen um 8:15 Uhr den Parkplatz, es ist bewölkt bei 16 Grad. Im Laufe der Fahrt wird der Wind stark



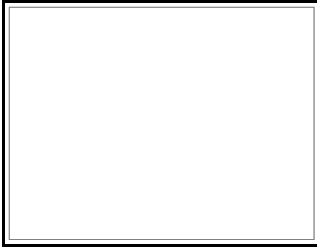
zulegen und die Wolken



vertreiben. Schon um 8:30 Uhr stehen wir an der Fähre in Helsingör und eine dreiviertel Stunde später verlassen wir die Fähre in Helsingborg. Unterwegs schütteln uns die Böen tüchtig durch. Askersund

(N58.87816 E014.49979) erreichen wir um 14 Uhr, rechtzeitig um noch den vorletzten freien Platz, Platz 19, am Wasser zu ergattern. Am späteren

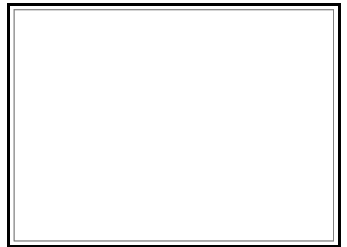
Nachmittag werden wir von unseren schwedischen Nachbarn auf Platz 18 zum Kaffee auf dem Grün am Wasser eingeladen. Es gibt selbst gebackenen Kuchen, Plätzchen und Whisky Likör. Es wird viel erzählt und gelacht, am meisten über die Passagen, die wir nicht verstehen.



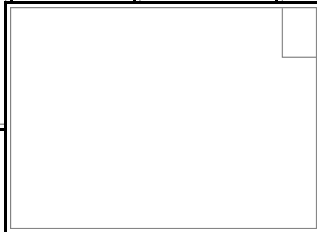
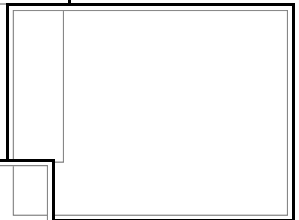
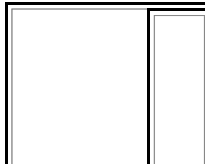
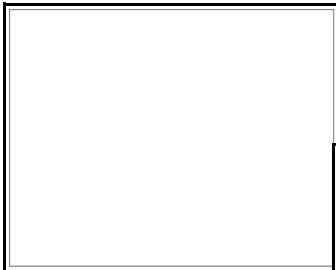
8. Tag, Freitag, der 05.06.2015

Eine ruhige Nacht, Morgensonne und bereits früh 18 Grad. Es wird der bislang wärmste Tag der Reise mit Mittagstemperaturen von 21 Grad. Wir kaufen ein bei ICA am Marktplatz, Feudel, Kräfftost, Havrefras und

Filmölk. Wir sitzen in der Sonne am Kai und verzehren abends unsere neuen Einkäufe.



9. Tag, Samstag, der 06.06.2015 16 Grad, nachts etwas Regen. Wir brechen gegen 10:30 zu unserem nächsten Ziel, Aspa Bruk, in Olshammar auf. Keine 18 Minuten später stehen wir an dem kleinen Yachthafen. (N58.75961 E014.80507) 14 Uhr, wir haben neben der Kirche „Brigitta“ sehr gut und preiswert gegessen. Die Sonne hat sich durchgekämpft, es sind 20 Grad. Neben der Kirche präsentieren sich eine Reihe automobiler Oltimer.



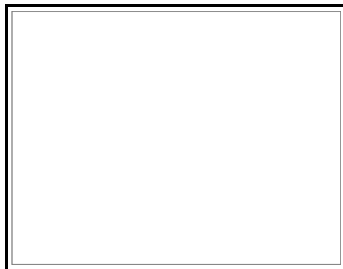
10. Tag, Sonntag, der 07.06.2015

20 Uhr, noch immer 15 Grad und der Himmel ist fast wolkenlos. Ein weiterer Tag in Olshammar, ein ruhiger Tag, ein Spaziergangversuch wurde von einsetzendem Regen beendet. Schnell waren die Wolken vom starken Wind vertrieben.

Wir haben unsere britischen Nachbarn, die wir schon sympathisch fanden, als sie sich die Elektrik hinter unserem Mobil holten, zum Tee eingeladen. Zwei sehr nette Menschen in unserem Alter mit ähnlichen Ansichten und Interessen. Es wurde ein unterhaltsamer, kurzweiliger Nachmittag, die Zeit verging im Pflug. Die beiden sind auf der Rückreise ihrer 7-wöchigen Skandinavientour und haben einige Tipps für uns.

11. Tag, Montag, der 08.06.2015 Nach einer überaus freundlichen Verabschiedung mit gegenseitigem Austausch der Telefon und Adresseninformationen fahren unsere britischen Freunde vom Platz. Wir folgen Ihnen in die entgegengesetzte Richtung, kaufen in Askersund nochmals bei ICA und tanken voll.

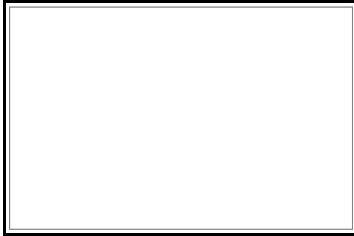
Unser nächster Übernachtungsplatz, ich habe



ihn aus dem Download vom HBK, ist Ljunasberg, ca. 6 Km südlich von Kopparberg. (N59.83293 E015.00007)

Punkt 12 Uhr (47.340 Km) rollen wir auf

den gemütlichen, kleinen CP. Die Fahrt war ohne Zwischenfälle, nur ein kurzer Regenschauer entfernte den Blütenstaub vom Mobil. Der CP ist auf einer etwas buckeligen Wiese am See gelegen mit eigener Sauna und Badeplatz. Auf dem Platz steht noch eine alte Schusterkate von 16.000. Ein kleines gemütliches Kaffee lädt zum Verweilen ein.



12. Tag, Dienstag, der 09.06.2015 13:30 Uhr, Sonne, aber kühler Wind bei 15 Grad. Ingrid meint: "ohne Sonne und dann noch im Schatten, das ist mir zu kalt".

Mittags gibt es Curryhühnchen mit Reis.

Eigentlich hätten wir heute weiter fahren

wollen, aber gestern sagte der Wirt, daß jeden

Dienstag hier die Ljunasbergernars Spelmän

ihre Übungsstunden hier von 18 bis 21 Uhr abhalten.

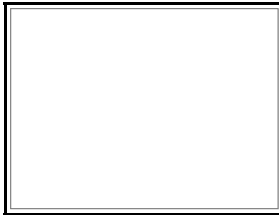
Wir haben gut daran getan einen Tag zu verlängern, es wurde ein außergewöhnlich schöner Abend, ein Abend, der noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

22 Uhr und 13,5 Grad.

13. Tag, Mittwoch, der 10.06.2015

Wir verlassen den einfachen, aber so schön

gelegenen Platz um 10 Uhr, es sind 12 Grad, bewölkt und wenig Wind.



Nach einer langen Umleitung auf der 50 erreichen

wir CP Mellsta Parken in Borlänge (60.51407

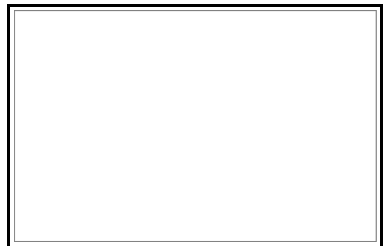
E015.38614) gegen 13:30 Uhr. Nach einem

Telefonat mit Sven, werden wir Freitag in Gagnef erwartet und können am Tansen stehen.

14. Tag, Donnerstag, der 11.06.2015 Gegen den

späten Nachmittag erhalten wir endlich den neu

eingerrichteten Zugang zum Internet und laden Bilder nach Facebook und Google+, auch mit Kurt telefonieren wir via Skype.



15. Tag, Freitag, der 12.07.2015 10:30 Uhr, 17 Grad wolkenlos und windstill. Wir sind auf dieser Seite des Platzes die einzigen Gäste, Wartezeiten im Sanitärgebäude sind also nicht zu befürchten. Gegen 11 Uhr verlassen wir den teuren Platz ohne die im Preis inbegriffene Sauna ausgenutzt zu haben.

Wir essen zum Mittag im Trollkrugen vor Insjön, besuchen dort Clas Olsson und sind gegen 15 Uhr bei Sven und Margareta in Gagnef passend zum Kaffee.

Wir parken das Mobil wieder hinter der Garage, Sven hat unseret wegen extra den Rasen frisch gemäht. Später sitzen wir gemeinsam am Tisch vor dem Haus und trinken ein Bier und erzählen, später kommt noch der sympathische Arzt Olle dazu.

Jetzt um 21 Uhr im Mobil sind es immer noch 18,5 Grad, der bislang wärmste Tag der Reise. Gerade kommt Lörken, ich solle auf ein Bier mit zu

Sven kommen. Wir sitzen im Wintergarten und plaudern über vergangene gemeinsame Feste und Freunde. 22 Uhr, ich bin wieder Erwarten wieder im Mobil.

16. Tag, Samstag, der 13.07.2015 Morgens ein Erfrischungsbad im Osjön bei 15 Grad Wassertemperatur. Wir machen einen langen Spaziergang bis zur Österdalälven Brücke. Anschließend fahren wir mit Sven zum Løpis in Gagnefs Folketshus.

17. Tag, Sonntag, der 14.06.2015 Nach einem Bad im Osjön und einem Besuch bei Eva Lena und Per verabschieden wir uns von den Beiden. Besonders Margareta ist doch schon recht zerbrechlich

geworden. Wir wollen nicht länger den Tagesablauf stören. Wir fahren nach Borlänge ins neue IKEA und essen zum Mittag. Es ist unbeständiger geworden, immer wieder ziehen Regenschauer über uns hinweg.

Zur Übernachtung haben wir uns den SP in Siljansnäs auserkoren. (N60.76295

E014.93497) Wir stehen dicht am See, die beheizte Toilette einen Katzensprung hinter uns. Die Nacht ist ruhig, wir schlafen beide tief und fest.

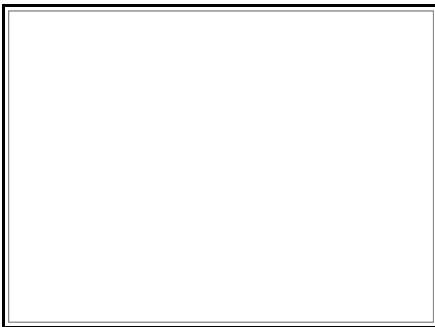
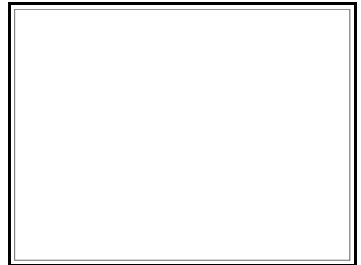
18. Tag, Montag, der 15.06.2015 Wir verlassen den SP nach Morgentoilette und Frühstück bei 16 Grad und Schleierwolken. Wir fahren über

Tällberg, halten in Nüsnäs für ein Mitbringsel für Emil Käselau und sind schon um 14 Uhr in Våmåbadets Camping (N61.11631 E014.49374). Es ist trocken bei 20 Grad, den Nachmittag verbringen wir vor dem

Mobil.

19. Tag, Dienstag, der 16.06.2015 Viel Sonne bei 17 Grad, aber ein kühler Wind. Bei längeren Wolkenschatten flüchten wir ins Mobil. Heute war Washtag, je eine dunkle und eine helle Maschine wurde gewaschen, die Wäsche war im Wind auch im Nu trocken. Den Friseur spielte ich am Mobil, es wurden Haar und Bart gestutzt. Sonst haben wir in der Sonne gelegen mit Sonnenmilch auf dem Gesicht und gelesen und gefaulenzt.

20. Tag, Mittwoch, der 17.06.2015 Ein Tag ohne Sonne. Wir besuchen Mora, das Zornmuseum mit einer Sonderausstellung über die Darlahäster, das Vasaloppets Museum, kaufen noch für den Kühlschrank ein und essen zu Mittag.

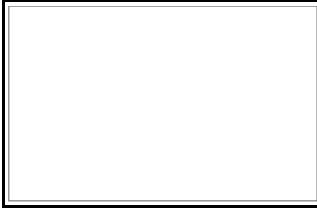


Zurück am Platz beginnt es zu nieseln und mit dem Nieselregen fallen immer mehr Campinggäste ein. Das nahe Midsommerfest lässt grüßen. Unter den neuen Gästen sind auch Pelle und Rosmarie aus Skone, auch vom Husbilsklubben und auf dem Weg nach Fåsås.

21. Tag, Donnerstag, der 18.06.2015

Ein Tag voller Regen, mal mehr, mal weniger und Temperaturen um 12 Grad. Wir faulenzen, lesen und lassen den Heizlüfter ab und zu laufen. Zum Kaffee sind wir bei Pelle und Rosmarie eingeladen. Wir plaudern und sehen uns u.a. die Bilder von vor zwei Jahren von Fåsås an. Morgen wollen wir ohne Frühstück, schon um 9 Uhr den Platz verlassen um, wie wir hörten, im überfüllten Mora einen Parkplatz zum Einkaufen für die Mittsommerfete zu finden

22. Tag, Freitag, der 19.06.2015 Es ist bedeckt und der Kilometerzähler steht auf 47.741 als wir nach 10 Uhr, nach einem Frühstück in „Moraklockan“,

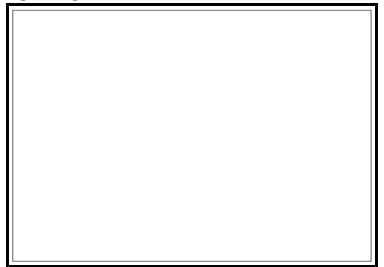
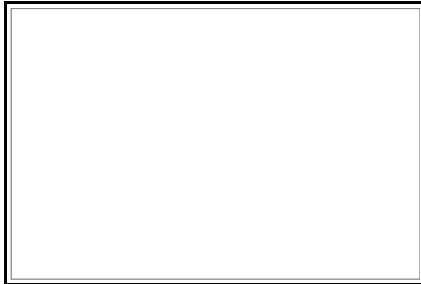


auf den Versammlungsplatz in Fåsås eintreffen.



Nachdem wir uns eingerichtet hatten u.a. das Solarmodul aufgestellt hatten, war gemeinsames Grillen mit anschließendem Molodienraten angesagt.

23. Tag, Samstag, der 20.06.2015 Blumen pflücken für den Schmuck des Majbaumes,



gemeinsames Mittagessen mit anschließender Traktorfahrt durch Fåsås. Zuerst wurde die

Mittsommerstange, die Majstangen, im südlichen Fåsås von den Männern, danach am Festplatz von den Frauen unter kräftiger akustischer Mithilfe der Herumstehenden aufgestellt. Zuletzt tanzten die Kinder einen Rigelrein um den aufgestellten Baum.

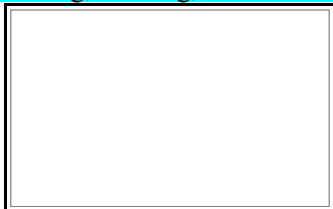
24. Tag, Sonntag, der 21.06.2015 Ohne Frühstück, aber nach langer



Verabschiedung von fast allen Teilnehmern, sind wir um 10:30 wieder auf der Straße. Sonnige Fahrt nach Galtström, ein kleiner Sportboothafen mit einer Slipanlage. Auf dieser liegt zur Restaurierung ein alter Schleppdampfer „Ophelia“. Der Hafen bietet Toiletten und Ver-

und Entsorgung für eine Spende.

25. Tag, Montag, der 22.06.2015



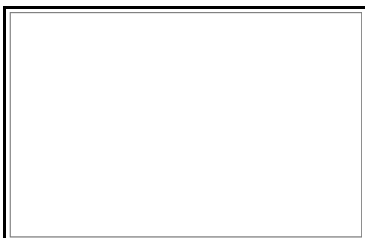
Wieder ohne Frühstück, fahren wir früh bei kühlen, weil nebeligen Wetter, aus diesen kleinen Hafen. Nachts gegen 0 Uhr, bei einem Toilettengang, sehe ich einen fast taghellen Himmel.

Gut dass wir so früh gestartet sind, in Ratan, einem weiteren kleinen Sportboothafen, belegen wir den vorletzten freien Platz. (Von

vieren) Es ist 13:40 und hier am Wasser, bei leichtem Nebel kühle 16 Grad kalt. Es gibt einen gemütlichen Aufenthaltsraum, Toiletten, Duschen, Strom, sogar Internet für zusammen 105 SEK. Für Waschmaschine und Trockner ist extra zu zahlen. Ab 16 Uhr Regen und 13 Grad.

26. Tag, Dienstag, der 23.06.2015

Der erste richtige Regentag. Wir verlassen um 9:20 Uhr, noch trocken, den kleinen gemütlichen Sportboothafen wieder ohne Frühstück, das wir dann in einer Raststätte neben der E4 nachholen. Der Regen begleitet uns dann die letzten 100km bis nach Kalix, etwa 50km vor Haparanda. Zunächst fahnden wir



ergebnislos nach dem im „www.gasthamnsguiden.se“ beschriebenen Sportboothafen. Er existiert nicht mehr und so nehmen wir mit dem in der Nähe liegenden CP (N65.85300 E023.13544) vorlieb. Es ist 14 Uhr und wir haben keine Lust auf eine weitere Regenfahrt. Stolze 32,20€ mit Strom und Internet, dieses allerdings auch nur in der Rezeption, wird in diesem Regenloch verlangt. Dafür ist das Personal besonders freundlich.

27. Tag, Mittwoch, der 24.06.2015

Wieder früh, um 9:15 verlassen wir ohne Frühstück Kalix. Es ist 6/8 tel bewölkt und windstill. Das Frühstück, diesmal ein opulenter Brunch, wird in Haparanda bei IKEA nachgeholt. Wir stellen die Uhren auf finnische Zeit eine Stunde weiter und sind schon beim nächsten Kreisel in Finnland. Auf der Fahrt durch die endlosen Wälder sehen wir zwei Mal Rentiere direkt neben der Straße.

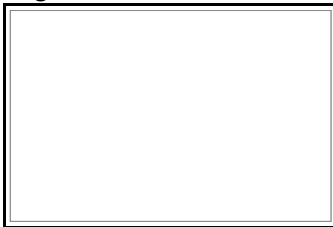
Den Weihnachtsmann mit seinen Helfern lassen wir in Rovaniemi rechts liegen, sind wir doch schon vor einigen Jahren auf unserer ersten Fahrt zu den Lofoten dort schon nach wenigen Minuten wieder ins Mobil geflüchtet. Um 15:30 Uhr checken wir dann auf dem CP Sodankylä am Kitinen Joki für 25,00€ inkl. Internet ein. (N67.41750 E026.60887)

Das wir in Finnland angekommen sind bemerken wir schon bei der Anmeldung, drei bis vier Mückenstiche nehmen wir von dort mit und beim herstellen der Stromverbindung am Platz kommen noch ein paar weitere hinzu. Erst nachdem ich etwas „Anti Brumm“ aufgelegt hatte, blieben die Plagegeister auf Abstand.

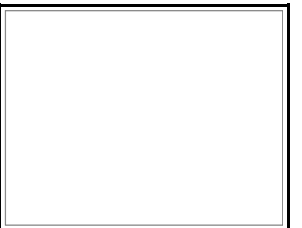


28. Tag, Donnerstag, der 25.06.2015 Wir fahren 10:45 Uhr lokaler Zeit bei 16 Grad vom Platz. Je weiter wir gen Norden kommen, um so mehr zeigt sich die Sonne, ja es wird richtig warm im Mobil. In Inari tanken wir nochmals voll.

Es ist 14 Uhr, wir fahren auf den kleinen, idyllisch an einer Bucht des Inari Sees gelegenen, CP Hietajoki (N69.16383 E027.84047) Eine Ansammlung kleiner Hütten, die ausnahmslos an Angler vermietet sind, deren Boote an dem



kleinen Steg vertäut sind. Wir finden Platz neben einer großen



Jurte, in der noch ein Feuer brennt, über dem wohl kürzlich noch Fische gebraten wurden. Die Sonne zeigt sich jetzt nur von wenigen Wolken verdeckt immer länger und noch um

19 Uhr zeigt das Thermometer 20 Grad im Schatten. Die vielen Mücken werden souverän von „Anti Brumm“ auf Distanz gehalten.

29. Tag, Freitag, der 26.06.2015 Die ganze Nacht hat es geregnet und der Nieselregen folgte uns nach der Abreise um 10 Uhr bei 8 Grad. Es ging